

Adolf Gottfried Kähny  
2014

# *Brunnen und Quellen in Adelhausen*



*Der Jungfrauenbrunnen*

**Am unteren Kirchweg nach Eichsel**

1.

## **Der „Seemetbrunne“,**

**100 Meter unterhalb des Anwesen Tröndle, in der Hüisingerstraße**

wo Jungen und Mädchen früher in heißen Sommer manchmal Abkühlung suchten, trotz Beschimpfung eines älteren Mannes, „das goht it, daß Bube und Maidli miteinander bade dürfe“. So um 1950 AGK.



Der Brunnen wird gespeist von einer Quelle nordöstlich in den Seemattwiesen

Rechts der alten Brunnen  
in den 1950er Jahren



**Tiefbrunnen  
beim Hause Meier in der Rheintalstr. 27**



Es ist der letzte noch erhaltene Tiefbrunnen in Adelhausen.  
Früher hatten viele Häuser in Adelhausen so einen Tiefbrunnen, für das Wasser im Haushalt und zum tränken der Tiere.

Beachten sie bitte den schönen Brunnenaufbau, hergestellt vom früheren Ortsvorsteher von Adelhausen Hans Friedrich Sutter

## **Brunnen in der Hofbrunnengass**

### **100 Meter unterhalb des Anwesen Rütschle Alfons In der Rheintalstraße 34**

Der Brunnen wird gespeist von einer Quelle , 50 Meter oberhalb des Brunnens im Berg ungefähr in etwa 6-8 Meter Tiefe.  
Dieser Brunnen wird auch als eine Löschwasserstelle benutzt, für Übungen der Feuerwehr.



**Der Eingang zum Tiefbrunnenschacht**

### **Der Hofbrunnen**



4.

## Quelle in der „Bündte“

**Standort etwa 150 Meter unterhalb vom Aussiedlerstall Keßler.  
Die Brunnen ist der Auslauf von einer Quelle irgendwo „uffem Berg obe“.  
Östlich oberhalb der Straße vom Maulburg nach Minseln.  
Das Wasser läuft noch in uralten Holzdübel und ist sehr gesund.**



Der Brunnen in der „Bündte“, mit dem Auslauf von der Quelle „uffem Berg obe“

## 5.

### Die Quelle in der „Eiermatt“

Ein kleine, aber gut laufende Quelle, seit altersher bekannt.

Der Standort: etwa 200 Meter nordwestlich vom Anwesen Thomas Kähny  
In einem kleinen Taleinschnitt.



Die Quelle in der „Eiermatt“

Aus Erzählungen von meiner Tante Anna Maria Rütschle geb. Kähny weiß ich, daß ein Bruder von meinem Großvater Emil Kähny, Namens Johann Friedli Kähny sich öfters im Morgentau in der kleinen Quelle gewaschen hat und das Wasser soll gut gegen Gelbsucht gewesen sein. Johann Friedli Kähny besaß die Gabe Warzen zu besprechen, die dann innerhalb eines Monats verschwanden. Selbst erlebt, als er mir eine große Dornwarze besprach und diese dann innerhalb vier Wochen verschwand.

**6.**

**Die Quelle im Gewinn „Wegacker“.**

**Südlich 100 Meter vor dem Ortseingang, an der Straße Adelhausen – Ottwangen.**



**„Die Quelle im Wegacker“**

**Wegen Trockenheit läuft die Quelle zur Zeit nicht.  
Hat aber sonst ein sauberes und gut schmeckendes Wasser.**

## **Brunnen der Familie Bieger in Ottwangen**

**Standort: ca. 30 Meter nordöstlich vom Hause Bieger in Ottwangen**



**Gespeist wird der Brunnen von einer Quelle oberhalb von Ottwangen**

**Rechts im Schatten des Baumes  
Die Brunnstube des Biegerbrunnens.**



**Ottwangen hatte vor den 1980 Jahren eine eigene Wasserversorgung, die von einem Wasserbehälter auf dem Ottwanger Berg und einer Quelle gespeist wurde. Der Wasserbehälter diente auch der Feuerwehr als Löschwasser.**



## Der Jungfrauenbrunnen am unteren Kirchweg nach Eichsel

Der Brunnen wird gespeist aus einer Quelle in östlicher Richtung am Hang.



Foto unten: die Gedenktafel am Brunnenstock



Nachträglich aufgenommen im März 2013  
Im Auftrag der Ortsverwaltung Adelhausen

Die Legende über die Drei Jungfrauen sagt uns, daß die drei Frauen auf ihrem beschwerlichen Weg auf den Dinkelberg, hier vorbeigekommen sind und ihren Durst gestillt haben.

Sie fanden Aufnahme bei Bauern im Rapperschwyr, heute Teilort von Adelhausen.

Nach ihrem Tode wurden sie auf dem Friedhof in Eichsel beigesetzt.

1504 sind sie heiliggesprochen worden und seither findet zu ihrem Andenken Immer am dritten Sonntag im Juli, der sogenannte „Eichsler Umgang“, das Jungfrauenfest, mit Prozession statt.

**Brunnen an der Sennmattstraße, beim Haus Gerwig**

**Der Brunnen wird gespeist aus einer Quelle, die sich in südösterlicher Richtung oberhalb des Anwesen Häring befindet  
Nach Angaben der Nachbarn, soll er auch bei großer Trockenheit noch laufen**

## Löschwasserteich im Rapperschwier

Beim Anwesen Sutter Johannes in der Rapperwyherstraße



**Der Löschwasserteich, ( zwischen den vier Bäumen )**

Anmerkung: der Teich ist ziemlich zugewachsen

Gespeist wird der Löschwasserteich aus einer Quelle in der Hofmatt

Besitzer des Grundstückes ist die Gemeinde Adelhausen , heute Stadt Rheinfelden

**Brunnen beim Anwesen Stefan Keßler in der Rapperswyherstraße**



**Der Brunnen wird gespeist, aus einer Quelle in östlicher Richtung  
aus der Hofmatt**

**Brunnen auf dem Rasthausplatz in Adelhausen**

**Erstellt im Jahr 1992 zum 800jährigen Ortsjubiläum  
von Adelhausen  
1192 - 1992**



**Der Brunnen wird gespeist aus der Wasserleitung,  
der „Dinkelberger Wasserversorgung“.**

# Mit Gülle löscht niemand mehr

Brunnenführung I

26. 4.  
2014

Unerwartet großes Interesse an der Führung Adolf Kähny zu den Brunnen und Quellen in Adelhausen / Wasserleitungen seit 1908

VON UNSERER MITARBEITERIN  
PETRA WUNDERLE

ADELHAUSEN. Adolf Kähny hat sich über die vielen Gäste bei der Führung am Samstag zu den Brunnen und Quellen in Adelhausen gefreut. Damit habe der Dorfchronist nicht gerechnet. Seine Freude teilte Ortsvorsteherin Silvia Rüttschle. Um die 45 Frauen und Männer aus beiden Rheinfeldern nahmen an der Exkursion teil. Das Thema der ersten Dorf- und Landschaftsführung im Rahmen des Stadtgrünwettbewerbs Entente Florale hieß „Brunnen und Quellen“. Die Teilnehmer starteten beim Rathaus und klapperten sieben öffentliche Brunnen ab.

„Das Vieh wurde früher an den öffentlichen Brunnen getränkt, oder das Wasser musste mit dem Bücky, beziehungsweise Eimer, nach Hause getragen werden. Ebenso musste bei einem Brand das Wasser aus den Tief- oder öffentlichen Brunnen an die Brandstelle geschleppt werden. Als das Wasser knapp war, wurde sogar mit Gülle gelöscht“, erzählte Adolf Kähny spannend aus der Geschichte seiner Heimatgemeinde.



Der Gerwig-Brunnen in der Sennmattstraße ist ins Erdreich eingelassen.

FOTOS: PETRA WUNDERLE

## Brünnenführung II

1905 wurde in Adelhausen auf Betreiben von Bürgermeister Emil Rüttschle mit dem Bau einer Wasserleitung begonnen. Sie wurde 1908 eingeweiht und kostete



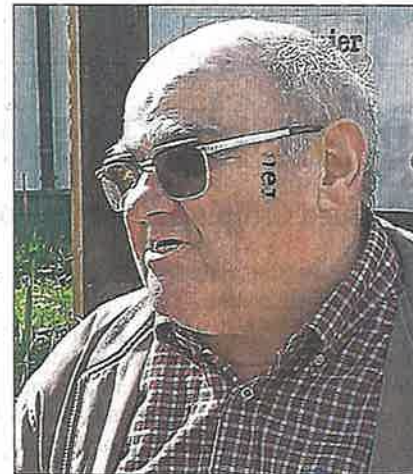
13 500 Goldmark. Die Tour führte vom Rathaus zum „Meier Waldi“, an den einzigen erhaltenen Tiefbrunnen. Früher hatten viele Häuser in Adelhausen so einen Tiefbrunnen, sie nutzen das Wasser im Haushalt und zum Tränken der Tiere. Viel bewundert wird der schöne Brunnenaufbau, hergestellt vom früheren und inzwischen verstorbenen Ortsvorsteher Hans Friedrich Sutter.

Über das „Eiermattbrünnli“, zu dem nicht gewandert wurde, weil es sich etwas außerhalb des Dorfs befindet, erzählte Adolf Kähny: „Friedli Kähny, ein Bru-

der meines Großvaters, hat sich öfters im Morgentau in der kleinen Quelle gewaschen und das Wasser soll gut gegen Gelbsucht gewesen sein. Auch hat Friedli die Gabe besessen, Warzen zu besprechen, die dann innerhalb eines Monats verschwanden. Ich habe das selbst erlebt, als er mir eine große Dornwarze besprach und diese innerhalb von vier Wochen verschwand.“

In der Bündte: Der Brunnen „in der Bündte“ hat seine Quelle „Uffem Berg obe“, das Wasser läuft noch in uraltem Holzdübel und ist angeblich sehr gesund. Richtung Unterdorf ging's mitten durchs Dorf zum „Gerwig-Brunnen“ in der Sennmattstraße. Der Brunnen liegt in der Erde und ist zur Sicherheit mit einem Gitter abgedeckt. Es ist der erste noch vorhandene Brunnen mit eigener Quelle am Ottwanger Berg und er läuft auch bei ganz großer Trockenheit.

Außerhalb des Dorfs, in Richtung Eichsel, befindet sich auch der Mägdebrunnen. Die Legende über die drei heiligen Jungfrauen besagt, dass drei Frauen auf ihrem beschwerlichen Weg hier vorbeigekommen sind und ihren Durst stillten. Sie



**Die letzte Station war am jüngsten Brunnen beim Rathaus.**

fanden Aufnahme bei Bauern im Rapperswyr, heute Teilort von Adelhausen. Nach ihrem Tode wurden die drei Jungfrauen auf dem Friedhof in Eichsel beigesetzt und 1504 heiliggesprochen. Ihnen zur Ehre findet immer am dritten Sonntag im Juli der „Eichsler Umgang“ statt. Neben dem Mägdebrunnen stehen drei Birken.

Birken deshalb, weil sie weiblich sind und so zum Drei-Mägdebrunnen passen. Das Gelände seitlich oberhalb des Mägdebrunnens ist sehr unnatürlich hügelig und aus diesem Grunde vermutet der Dorfchronist, dass hier einst ein römischer Gutshof stand. Ortsvorsteherin Silvia Rüttschle erklärte, dass der Mägdebrunnen zur Gemeinde Adelhausen gehört und nicht wie viele meinten, zu Eichsel. Gepflegt wird die Anlage, zu der unterhalb ein Biotop mit Lehrpfad gehört, von beiden Dinkelberggemeinden gemeinsam.

Vom Mägdebrunnen ging es bergauf über den Kylschbergweg auf Tann und geradewegs zurück zum Ausgangspunkt Rathaus, wo der jüngste Adelhausener Brunnen steht. Es ist der Jubiläumsbrunnen, der zur 800-Jahr-Feier Adelhausens 1992 errichtet wurde. Dieser Brunnen, dessen Wasser aus einem Ammonit fließt, hängt an einer Wasserleitung. Hier verweilten sich die Gäste sehr gerne, sie plauderten miteinander und zur Stärkung servierten Silvia Rüttschle und ihre Mitarbeiterin Thessy Schmidt, frisch gebackenen Hefezopf und ein Gläschen Wein.